



Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist das nationale Institut, das auf der Grundlage international anerkannter wissenschaftlicher Bewertungskriterien Gutachten und Stellungnahmen zu Fragen der Lebensmittel-, Futtermittel- und Chemikaliensicherheit und des gesundheitlichen Verbraucherschutzes in Deutschland erstellt. In diesen Bereichen berät es die Bundesregierung sowie andere Institutionen und Interessengruppen. Das BfR betreibt eigene Forschung zu Themen, die in engem Zusammenhang mit seinen Bewertungsaufgaben stehen. Es ist eine rechtsfähige Anstalt im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL).

In der Abteilung Experimentelle Toxikologie und ZEBET des BfR ist ab sofort befristet für zwei Jahre folgende Stelle zu besetzen:

Wissenschaftliche/r Mitarbeiterin / Mitarbeiter (w/m/d)

Kennziffer: 2397/2019 | bis Entgeltgruppe 13 TVöD

Teilzeitbeschäftigung ist möglich.

Soweit Bewerberinnen und Bewerber nicht das vollständige Anforderungsprofil erfüllen, kommt eine Aufgabenübertragung im Rahmen einer niedrigeren Entgeltgruppe in Betracht.

Die Vergütung erfolgt aufgaben- und qualifikationsangemessen.

Die Befristung erfolgt auf Grundlage des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes.

Aufgaben:

- Konzeption, Koordination und Integration des Forschungsdatenmanagements im Rahmen der BfR-Forschungsinfrastruktur
- Fort- und Weiterentwicklung des Forschungsdatenmanagements hinsichtlich einer Data Policy und der Konzeption von Leitlinien zum Umgang mit Forschungsdaten (Handlungsempfehlungen)
- Identifizierung, Evaluierung und Realisierung geeigneter Tools für ein Forschungsdatenmanagement
- Erarbeitung und Umsetzung eines Schulungs- und Beratungskonzeptes
- Beratung und Unterstützung von Wissenschaftler/innen bei der Entwicklung von Datenmanagement-Plänen und dem Umgang mit Forschungsdaten
- Kooperation und Vernetzung mit externen Forschungseinrichtungen, (BfR-) Gremien und Interessensgruppen im Bereich „Forschungsdaten“

Anforderungen:

- Abgeschlossenes naturwissenschaftliches Hochschulstudium (Master, Diplom (Uni) oder ein vergleichbarer Hochschulabschluss) mit bioinformatischem Schwerpunkt oder einer vergleichbaren Fachrichtung, Promotion erwünscht
- Erfahrungen im Umgang mit komplexen Forschungsdaten
- Erfahrung im Aufbau einer Forschungsdatenmanagementinfrastruktur
- Erfahrung in der Koordination von Prozessen
- Hervorragende Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit
- Erfahrungen im Bereich Qualitätssicherung und –management
- Kenntnisse von Publikationsinfrastrukturen und Metadatenstandards für Forschungsdaten wünschenswert
- Erfahrungen mit der Langzeitarchivierung von Forschungsdaten wünschenswert
- Kunden- und serviceorientiertes Denken und Handeln
- Ausgeprägte Fähigkeiten und Motivation zur interdisziplinären Arbeit
- Hohes Maß an Einsatzbereitschaft
- Sehr gute Kenntnisse der englischen Sprache in Wort und Schrift erforderlich
- Gute EDV-Kenntnisse sowie eine gewissenhafte Arbeitsweise, Flexibilität, Teamfähigkeit und Belastbarkeit werden vorausgesetzt

Der Dienstort ist Berlin.

Bewerbungsverfahren:

Fühlen Sie sich angesprochen?

Dann bewerben Sie sich bitte bis zum **16. Oktober 2019** über unser Online-System:

[online bewerben](#)

Fragen im Zusammenhang mit dem Bewerbungsverfahren richten Sie bitte an: bewerbung@bfr.bund.de

– Bitte senden Sie keine Bewerbungen an diese E-Mail Adresse –

Sofern Sie sich nicht online bewerben können, verweisen wir auf den Weg der postalischen Bewerbung unter Angabe der jeweiligen Kennziffer

[Bundesinstitut für Risikobewertung](#)

[Personalreferat - 11.17 -](#)

[Max-Dohrn-Str. 8-10](#)

[10589 Berlin](#)

Fragen zum Aufgabengebiet richten Sie bitte an:

Herr Prof. Dr. Schönfelder

Tel.: 030 18412-29000



Das BfR begrüßt Bewerbungen von Menschen aller Nationalitäten.

Als innovative wissenschaftliche Einrichtung bietet das BfR familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Dafür wurde das BfR mit dem Zertifikat „audit berufundfamilie®“ ausgezeichnet. Das BfR gewährleistet die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern. Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt; von ihnen wird nur ein Mindestmaß an körperlicher Eignung verlangt.